

Hanspeter Raetzo  
Meienfeldstrasse 68  
8645 Jona

079 309 10 23

Jona, 06.06.2011

Leserbrief zum Leserbrief von Hubert Zeis vom 06.06.2011

Völlig verunglückt ist die Stellungnahme von Hubert Zeis zum Tunnel-Referendum (ZSZ vom 06.06.2011). Gleich zu Anfang bezeichnet er das Referendum als „böses Spiel“. Es ist aber genau das Gegenteil. Es ist richtig und wichtig, dass die Bevölkerung in dieser teuren und für Rapperswil-Jona wichtigen Angelegenheit, die die verkehrstechnische Zukunft prägen wird, mitbestimmen kann. Und es ist normal im schweizerisch-demokratischen System, dass Referenden ergriffen und Initiativen gestartet werden, um über die Zukunft der schweizerischen Gesellschaft die Stimmbürger entscheiden zu lassen. Das sind keine bösen Spiele.

Es ist im demokratisch-schweizerischen System auch völlig normal, dass Parteien, Personen und Gruppierungen Stellung beziehen. Dass sie Unterlagen studieren, überlegen, diskutieren und Stellung nehmen. Und dass sie das dann tun, wenn die Unterlagen vorliegen. Eine Stellungnahme ist nie und kann nie eine Absage an das schweizerisch-demokratische System sein und vor allem ist es nie die Verhinderung einer Abstimmung, auch wenn sich das Hubert Zeit in völliger Verkennung der schweizerisch-demokratischen Realität so einbildet. Eine Stellungnahme ist immer nur ein Beitrag im Meinungsbildungsprozess.

Wann die Stellungnahme erfolgt, ist unerheblich, auch wenn es Hubert Zeis anders sieht. Er verlangt nun einen Maulkorb für Tunnelbefürworter, weil die seiner Meinung nach ihre Stellungnahme zum Tunnel-Projekt zu früh veröffentlicht haben sollen, vergisst dabei aber, dass auch Tunnelgegner Stellung genommen haben – auch vor Beginn des Referendums.

Mit gleichen Ellen zu messen – bei sich und anderen – öffnet manchmal den Blick auf Wichtigeres und auf die Realität,

Völlig überzieht Hubert Zeis, wenn er - mit Ausrufezeichen - verlangt, dass Tunnelbefürworter schweigen sollen.

Ein Maulkorb, eine Einschränkung der Meinungsäusserungsfreiheit, ein Redeverbot für politische Gegner, nur weil sie für den Tunnel sind ? In der Schweiz ? In einem Land das stolz auf seine demokratische Tradition ist ? Ein Diskussionsverbot, ein Denkverbot ?

Im Gegenteil, der Projektvorschlag für einen Tunnel in Rapperswil-Jona muss diskutiert werden, es muss darüber nachgedacht werden, es muss darüber geredet werden und Meinungen müssen (mit-)geteilt, ausgetauscht und veröffentlicht werden.

Es gehört zur Schweizer Demokratie, dass man miteinander diskutiert und redet und argumentiert. Und das zu jedem Zeitpunkt und das zu jedem Projekt.

Den Satz: sie „sollten besser schweigen!“ dürfte, darf es im schweizerisch-demokratischen System nicht geben.

Aber das dürfte Hubert Zeis anders sehen.